



EUROPÄISCHE SENIOREN UNION EUROPEAN SENIOR CITIZENS' UNION L'UNION EUROPEENNE DES SENIORS



SENIOR INTERNATIONAL

Informationen der Europäischen Senioren Union (ESU)

www.eu-seniorunion.info

Ausgabe Nr. 23

Dezember 2008

Herzliche Grüße und Wünsche zum Weihnachtsfest übermitteln ESU-Präsident Dr. Worms und Generalsekretärin Uhlenbrock allen Mitstreitern – im Präsidium und Exekutivkomitee, in den Mitgliedsverbänden und Beobachtergruppen sowie allen Mandatsträgern der EU, die unsere Vereinigung unterstützen. Zur guten Jahresbilanz gehört die Vergrößerung der ESU-Familie um Gruppen in Bulgarien (SGERB), Belarus (NP) und den Niederlanden (CDA), die Regionalkonferenzen in Nikosia, Wien, Vilnius und Saarbrücken sowie eine Begegnung mit Dr. Angela Merkel in Berlin. Das Medieninteresse für die ESU ist 2008 weiter gewachsen.

Erzbischof Alfons Nossol aus Oppeln/Opole (Polen) wurde am 28. November für seinen jahrzehntelangen Einsatz zur Aussöhnung zwischen dem polnischen und deutschen Volk mit der Auszeichnung „Mérite Européen“ geehrt. Sie wurde ihm in Berlin von Prof. Dr. Ursula Braun-Moser überreicht. Der Präsident des Europäischen Parlaments, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering nahm in der Laudatio auf einen Brief des Apostels Paulus (1. Kor., Kapitel 13, Vers 13) Bezug und stellte Glaube, Liebe und Hoffnung als Grundmotive allen Handelns für Europa heraus. „Aus der Hoffnung auf Versöhnung zwischen Polen und Deutschland erwächst Versöhnung in Europa“, erklärte er unter dem Beifall der Gäste aus mehreren Ländern, unter ihnen Diplomaten und Geistliche. Für Prof. Dr. Alfons Nossol ist die Aussöhnung beider Völker die Verwirklichung eines Traums, wofür auf deutscher Seite Persönlichkeiten wie Willy Brandt, Helmut Kohl und Angela Merkel gewirkt hätten. Den „Mérite Européen“ haben zuvor bereits u.a. Hans-Dietrich Genscher (D), Avi Primor (Israel), Tadeusz Mazowiecki (PL), Benita Ferrero-Waldner (A), Hans-Gert Pöttering (D) und Vytautas Landsbergis (LT) erhalten.

Der EVP-Vorsitzende Wilfried Martens ermutigte die CDU am 2. Dezember auf ihrem Parteitag in Stuttgart, das Engagement für ein vereintes Europa unter dem Vorsitz Angela Merkels unbeirrt fortzusetzen. Von dem stärksten Mitglied in der Europäischen Volkspartei erwarte er aktive Beteiligung am EVP-Kongress am 29. und 30. April in Warschau, auf dem die Wahlen zum Europäischen Parlament im Mittelpunkt stehen werden. Martens dankte Frau Merkel für ihr internationales politisches Engagement und gratulierte ihr zur Wiederwahl als CDU-Vorsitzende mit fast 95 Prozent der Stimmen. Der Vorsitzende der Senioren-Union, Prof. Dr. Wulff, wurde mit über 84% als Mitglied des Bundesvorstandes bestätigt.

Mehr Fachärzte in den Heimen forderte Prof. Wulff (D) in einer Pressemitteilung. Die Krankenkassen müssten die Leistungen der Augenärzte, Zahnärzte, Orthopäden, Psychiater und Neurologen besser honorieren. Nach dem Vorbild Nordrhein-Westfalens sollte die Mitbestimmung der Heimbewohner überall gesetzlich besser geregelt werden.

Gespräche in Ungarn haben Präsident Dr. Worms und Vizepräsidentin Dr. Flemming (Österreich) Ende November geführt. Auf Einladung von Dr. Pal Ascodi erörterten sie mit dem Vorsitzenden der Partei „Fidesz“ und früheren Regierungschef Viktor Orban die prekäre Situation der Rentner im Land. Über die Bedeutung von Seniorenorganisationen wurde Übereinstimmung erzielt, das Angebot der ESU zur Unterstützung im Wahlkampf 2009 dankbar angenommen. 2003 hatte Orban nicht genügend Senioren für sich gewinnen können und knapp gegen seinen sozialistischen Konkurrenten verloren. Vor der Presse erläuterte Worms Anliegen und Tätigkeit der ESU. Das Medienecho auf den Besuch überraschte.

Glückwünsche nach Polen. Dr. Worms gratulierte Vizepremier Waldemar Pawlak zur Wiederwahl als Vorsitzender der PSL („Polnische Volkspartei“) und bot der Parlamentarier-Vereinigung, die Mitglied der ESU ist, Unterstützung an. - Prof. Wladyslaw Bartoszewski (86), Berater des Ministerpräsidenten, erhielt eine Gratulation zu seiner Ehrung mit dem „Preis für Deutsche und Europäische Verständigung“.